

Von Medizin zu Grundschullehramt

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Oktober 2022 13:49

[Zitat von Sozenklaus](#)

Man sollte nicht verkennen, dass ein 2. Stex sowohl im schriftlichen, als auch im mündlichen nicht vom Himmel fällt. (Vgl. 100 Tage Lehrplan) Somit wäre es schon wichtig, dass du dich hinreichend motiviert bekommst. Ich geb allen hier recht, dass ein Medizinstudium dir sicherlich auch Möglichkeiten eröffnen kann, welche du dir aktuell noch nicht vorstellen kannst. (z.B. Lehrer an einer Berufsschule für Pflegekräfte etc. auch wenn die Klientel natürlich anders ist, als in der Primarstufe zu unterrichten)

Ansonsten sei an der Stelle darauf hingewiesen, dass dir mitleidende Blicke genauso egal sein können, wie ein vermeintliches Pseudoprestige 😊

Ich hatte vergangene Woche ein Vorstellungsgespräch bei einer Förderschule im näheren Umkreis, bei welchem mein "Wankelmut" als Charakterstärke für das einschlagen eines neues Weges interpretiert wurde. Es ist somit überhaupt nicht abschätzbar wie es bei zukünftigen Personalern ankommen wird. (War allerdings auch eher für eine projektbezogene OGS Tätigkeit)

Es bleibt dein Leben & deine Entscheidung, hör auf Dich selbst und hab den Mut dich zu entscheiden.

Die 2 Grundschulstaatsexamen, speziell das Ref. fallen aber auch nicht gerade vom Himmel. Besonders, wenn du in Bayern bist. Da ist man im 2. Refjahr Klassenlehrer mit allen Aufgaben, muss alles dokumentieren und und und. Nicht zu vergessen, die ganzen Prüfungen, die auch noch anstehen, die Lehrproben, die 2. Hausarbeit.

Dass man in einem kranken System 60 Stunden in der Woche arbeitet, dieses Gefühl kann einen als Grundschullehrer/in durchaus auch beschleichen. Dazu kommen nervige Eltern, schwierige Kinder usw, usw. Das Gefühl, dass man mit seinen A12 nicht ganz ernst genommen wird, denn unsere Arbeit scheint ja leichter und somit weniger wert zu sein. War vielleicht früher so, als wir selbst in der Grundschule waren. Aber vieles hat sich geändert. Die Aufgaben werden immer mehr. Solange man studiert, ist alles easy. Aber spätestens im Ref. ereilt einen der berühmte "Praxischock." Mag bei manchen nicht so sein, aber bei vielen ist es doch so.

Ich wollte eigentlich nur sagen: Grundschullehrer/in ist kein einfacher Beruf. Man stelle sich nicht vor, das Leben sei plötzlich rosarot.